

# Willkommen zur 1. Ergebnispräsentation (neue) Formen der Diversifizierung in der Landwirtschaft


Nicole Prop, Leopold Kirner, Veronika Hager

Mittwoch, 2. Juli 2025

Projektpartner



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Energieeffizienz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



1. Begrüßung
2. Projektvorstellung
3. Ergebnisse Literaturrecherche
4. Ergebnisse Betriebsbesuche
5. Ergebnisse Gruppendiskussionen
6. Ergebnisse Online-Fokusgruppen
7. Ergebnisse Telefonumfrage
8. Abschluss

## Agenda



## 2. Projektvorstellung

# Agenda




© wallario.de

Projektpartner



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umwelt, Regionen  
und Wasserwirtschaft

 **WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

 Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## 2. Projektvorstellung

- Vision 2028+: Gemeinsam Zukunft gestalten. Ideen säen – Vielfalt und Erfolg ernten!
- 7 Handlungsfelder. Zielbild Handlungsfeld 4 >>



Immer mehr Betriebe haben durch **zukunftsfähige innovative Produkte und Dienstleistungen** alternative Einkommensquellen erschlossen und ihre betriebliche **Wertschöpfung und Wirtschaftlichkeit** erhöht.

Es ist gelungen, den Arbeitsplatz Bauernhof auch für künftige Generationen attraktiv zu gestalten und mehr bäuerlichen Familienbetrieben eine Zukunftsperspektive und eine hohe Lebensqualität zu ermöglichen.

- Was braucht es dazu? Inspiration – Vernetzung – Begleitung – Voneinander lernen!

>> LE-Projekt an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik: „Bildungsinitiative Diversifizierung – (neue) Wertschöpfungsstrategien für die kleinstrukturierte multifunktionelle Landwirtschaft in Österreich“.



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

## 2. Projektvorstellung

### Projektziele:

- Erhalt der kleinstrukturierten, multifunktionalen Landwirtschaft.
- Stärkung der wirtschaftlichen Position von Bäuerinnen und Bauern.
- (Weiter) Entwicklung innovativer Bildungs- & Beratungsangebote zur Diversifizierung.
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, Stärkung der regionalen Wirtschaft.
- Bewusstseinsbildung für Diversifizierung im ländlichen Raum (inner- und außeragrarisches) stärken.
- Förderung interdisziplinärer und systemübergreifender Zusammenarbeit.
- Chancengleichheit im ländlichen Raum stärken.

### Projektlaufzeit:

- Mai 2024 – Oktober 2026 (erste Phase)

### Projektpartner:

- LKs, LFIs, ARGE Bäuerinnen

### Arbeitspakete:

- 7 AP

### Projektfokus:

- Recherche & Analyse bestehender und neuer Diversifizierungsformen im D-A-CH-Südtirol.
- Bedarfserhebung zu Diversifizierungsformen in Österreich.
- Handlungsempfehlungen für Bildungsangebote und Beratungsstrukturen in Österreich.
- Aufbau und Umsetzung eines Stakeholder-Forums zur Diversifizierung in Österreich.
- Mapping relevanter AKIS-Akteurinnen und Akteuren im Bereich Diversifizierung in Österreich.
- Entwicklung einer Diversifizierungsstrategie 2028+ für Österreich.

>> Der Projekt-Output dient als Input für die Ländlichen Fortbildungsinstitute, die Landwirtschaftskammern sowie das Schulwesen – mit dem Ziel, das Thema Diversifizierung in der Bildung und Beratung weiter zu stärken.

### Analyse und Recherchephase (AP 2):

- Literaturrecherche Diversifizierung D-A-CH-Südtirol (Mai – Aug. 2024)
  - Analyse von 62 ausgewählten Beiträgen
- Praxisrecherche Diversifizierung D-A-CH-Südtirol (Okt. 2024 – Jan. 2025)
  - 14 Betriebsbesuche
  - 4 Gruppendiskussionen, 20 Teilnehmende
- Online-Fokusgruppen Diversifizierung D-A-CH-Südtirol (Feb. 2025)
  - 4 Online Fokusgruppen, 23 Teilnehmende

### Bedarfserhebung (AP 3):

- Telefonumfrage Diversifizierung, durch KeyQUEST (Feb. 2025)
  - 810 Betriebe in Österreich

## 2. Projektvorstellung

### Projektkommunikation:

- Podcast Farm Up Talk über Diversifizierung und Wertschöpfung am Hof:
  - Spotify:  
<https://open.spotify.com/episode/4pzbWtzWEPUF7J3jLUtTjT>
  - YouTube:  
<https://youtu.be/5Ra2n3fAe38>
- Projektwebseite mit allen Downloads und Ergebnissen:
  - <https://www.haup.ac.at/projekte/bildungsinitiative-diversifizierung>
- Auskünfte auch immer gerne per E-Mail [nicole.prop@haup.ac.at](mailto:nicole.prop@haup.ac.at) oder telefonisch!



HOCHSCHULE FÜR  
Agrar- und Umweltpädagogik

STUDIUM    WEITERBILDUNG    FORSCHUNG & PROJEKTE    HOCHSCHULE

• Forschung & Projekte • Entwicklungsprojekte • Bildungsinitiative Diversifizierung - (neue) Wertschöpfungsstrategien für die Kleinstrukturierte...

### BILDUNGSINITIATIVE DIVERSIFIZIERUNG – (NEUE) WERTSCHÖPFUNGSSTRATEGIEN FÜR DIE KLEINSTRUKTURIERTE MULTIFUNKTIONALE LANDWIRTSCHAFT IN ÖSTERREICH.

**Laufzeit:** 05./2024 - 10./2026  
**Kategorie:** Beratung Erwachsenenbildung Landwirtschaft Unternehmensführung

**Partnerinnen:** Landwirtschaftskammern ([www.lko.at](http://www.lko.at)),  
Arbeitsgemeinschaft Österreichische Bäuerinnen ([www.bauerinnen.at](http://www.bauerinnen.at)),  
Ländliche Fortbildungsinstitute ([www.lfi.at](http://www.lfi.at))

**Maßnahme:** Wissenstransfer für landwirtschaftliche Themenfelder (79-02)

Das EU-Hof-finanzierte Projekt an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik zielt darauf ab, Diversifizierung, Innovation und Unternehmertum in der Wertschöpfungskette landwirtschaftlicher Betriebe zu fördern. Dabei werden sowohl bestehende als auch neue Diversifizierungsansätze im deutschsprachigen Raum analysiert und der spezifische Bedarf für Österreich erhoben, um daraus konkrete Handlungsempfehlungen für Bildungs- und Beratungsangebote sowie eine Diversifizierungsstrategie 2020+ abzuleiten - mit dem Ziel, Landwirtinnen und Landwirte in Österreich bei der Entwicklung innovativer Wertschöpfungsstrategien zu unterstützen.

Das Vorhaben steht im Einklang mit dem Handlungsfeld 4 „Optionen der Wertschöpfung am Bauernhof“ der Vision „2020+“ des Landwirtschaftsministeriums ([www.landwirtschaft.at/vision2020/](http://www.landwirtschaft.at/vision2020/)) und verfolgt somit das Zielbild dieses Handlungsfeldes: Immer mehr land- und forstwirtschaftliche Betriebe erschließen durch zukunftsfähige, individuell angepasste Erwerbskombinationen sowie durch innovative Produkte und Dienstleistungen neue Einkommensquellen, steigern ihre betriebliche Wertschöpfung und Wirtschaftlichkeit und sichern die Attraktivität des Arbeitsplatzes Bauernhof - auch für künftige Generationen.

Grundlage des gesamten Projekts ist die Definition aus der Studie „Land- und forstwirtschaftliche Diversifizierung in Österreich“ (Dezember 2018). Darin wird Diversifizierung als Strategie beschrieben, bei der über das klassische Geschäftsmodell der Land- und Forstwirtschaft hinaus betriebliche Ressourcen gezielt genutzt und kombiniert werden, um eine höhere Wertschöpfung für den Unternehmerhaushalt zu erzielen.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



### DER BAUERNHOF ALS BEGEGNUNGORT

2. Februar 2025  
Episode: 11

Der Bauernhof ist mehr als nur ein Ort der landwirtschaftlichen Produktion – er kann ein lebendiger Begegnungsort sein, der Menschen aus verschiedenen sozialen und demografischen Hintergründen zusammenbringt. In einer zunehmend urbanisierten Welt ...

### 3. Ergebnisse Literaturrecherche

## Agenda



© pexels

### 3. Ergebnisse Literaturrecherche

#### Literaturrecherche:

- Wissenschaftliche Grundlagen zur Diversifizierung in der Landwirtschaft kaum vorhanden.
- Literaturrecherche (Mai - Aug. 2024), Online Datenbanken (z.B. Google Scholar, BASE, LIVIVO, EIP-AGRI, ...) nach Schlagwörtern (22) ...Innovation, Unternehmertum, Diversifizierung, Nischenproduktion, Erwerbskombinationen...
- Themenbereiche im Vorfeld definiert: Trends, Bildung, Beratung, Organisationsformen und Netzwerke.
- Analyse von 62 ausgewählten Beiträgen (129 Zuordnungen).  
(D 35 / A 8 / CH 9 / Südtirol 5 / EIP-AGRI 5).
- *Die Literaturrecherche hatte nicht das Ziel, eine vollständige Liste neuer Diversifizierungsansätze zu erstellen, sondern diente der Anregung weiterführender Überlegungen.*


#### Nach Art der Beiträge:

	#	%
Studien	9	15%
Doktor- und Masterarbeiten	3	5%
Forschungsberichte	4	6%
Handbücher, Leitfäden	5	8%
Broschüren, Folder	3	5%
Fachartikel	31	50%
Sonstige (Website, Vortrag, Plakat, Lehrgang, Strategiepapier, Gesetz, DB...)	7	11%
<b>Summe</b>	<b>62</b>	<b>100%</b>


Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union


### 3. Ergebnisse Literaturrecherche


#### Exemplarische Ergebnisse zu Trends mit Relevanz für die Diversifizierung:


Gesundheitsorientierter Urlaub: Urlaub mit Lebensberatung oder Personal Coaching, Angebot mit Fasten. Fokus auf Prävention, Achtsamkeit und Self Care. Bauernhof als Rückzugsort für Entschleunigung. 


Direct Trade als Weiterentwicklung von Fair Trade.


Regionale Produkte direkt vom Hof in die Sterneküche. 


Regionale Direktvermarktung neu gedacht: Lebensmittel vom Hof per Zustellroboter, Drohne – digital vermittelt, lokal geliefert. 

Edutainment: Lernen & Erleben – ideal Bauernhof als Lernort. 

Kulinarische Aufwertung von pflanzlichen Nahrungsmitteln (Plant Based). 

Kreislaufwirtschaft: Ressourcen zurückgeben, statt nur verbrauchen. 

Neue Arbeits- & Lebensmodelle: Corporate Health und psychische Resilienz. Remote Work & Work-Life-Blending („Third Place“). 

 Individualisierung: Boom bei „Do it yourself“: Kochen, Gärtnern, Handwerk...

### 3. Ergebnisse Literaturrecherche

#### Exemplarische Ergebnisse zu Bildung und Beratung mit Relevanz für die Diversifizierung:

Angebote speziell für Quereinsteigerinnen  
und Quereinsteiger.



Einbindung Unternehmertum in der  
Aus- und Weiterbildung.



Angebote zu Kooperationen,  
(regionale) Netzwerke.



Mitarbeiterführung,  
Mitarbeitermotivation.



Personale bzw. Selbstkompetenzen...  
Selbstmanagement, Reflexionsfähigkeit,  
Kreativität, Entscheidungskraft...

Zielgruppenmarketing.  
Umgang mit Kundinnen  
und Kunden.



Soziale Kompetenzen...  
Kommunikationsfähigkeit,  
Verhandlungsgeschick,  
Fehlerkultur...



Informelle Kompetenzerwerb durch  
„Ausprobieren“ und Erfahrungsaustausch.



Plattformökonomie.



Altersvorsorge für Bäuerinnen. Pflicht in  
jede Beratung, Aus- und Weiterbildung.



Prozessbegleitung.

### 3. Ergebnisse Literaturrecherche

#### Exemplarische Ergebnisse zu Netzwerken mit Relevanz für die Diversifizierung:

Netzwerke zwischen den Höfen stärken.



Vernetzung zwischen (Land)  
Wirtschaft im ländlichen Raum.



Gemeinsame Vermarktung.  
Verkaufsgemeinschaften.



Vernetzung im Bereich  
Gesundheitsförderung.



Fähigkeit, Netzwerke  
zu finden,  
aufzubauen und  
Nutzen zu ziehen.



Ausbau Multi-Akteurs-  
Partnerschaften.



Stärkere Vernetzung zw.  
DV und Dienstleister im  
Bereich Logistik und IT.



Stärkere Vernetzung zwischen Praktizierenden  
und Nutzenden. Ideen aus der Praxis.

Wissens- und Erfahrungsaustausch über  
Plattformen zw. Produzentinnen, Produzenten  
und Marktakteurinnen und Marktakteuren.



Behördenkontakte. Frühzeitige  
Einbindung bei neuen Ideen in der  
Diversifizierung. Dialog und  
Lösungsansätze.



### 3. Ergebnisse Literaturrecherche



Details zur Literaturrecherche Diversifizierung  
– ab Seite 18 im Bericht nachzulesen.

#### 4. Ergebnisse Betriebsbesuche

## Agenda



### Betriebsbesuche:

- Auswahl der Betriebe und Projekte anhand der Ergebnisse der Literaturrecherche und in Abstimmung mit den Institutionen der Gruppendiskussionen im jeweiligen Land.
- 11 Betriebe und 3 Projekte besucht (D 2, A 5, CH 4, Südtirol 3).
- Okt., Nov. 2024 und Jan. 2025.
- Vordefinierte Fragen DIV.: (1.) Entwicklungen (2.) Erfahrungen, Gut, weniger Gut, Unterstützung (3.) Erfolgsfaktoren (4.) Zukunftsaussichten. Im Einklang mit Literaturrecherche, Gruppendiskussionen und Online-Fokusgruppen sowie der Telefonumfrage.
- 11 Betriebe (D 2 / A 2 / CH 4 / Südtirol 3) Online verfügbar auf der Plattform „Mein Hof. Mein Weg“: <https://meinhof-meinweg.at/>.

*„Du musst vom Kunden, nicht von der Produktion wegdenken.“*

*„Die Schülerinnen und Schüler der Landwirtschaftlichen Fachschulen sollten die Innovation „nach Hause, auf den Hof“ bringen.“*

*„Unternehmersinn kann man lernen. Fühler ausstrecken, den Markt wahrnehmen, aber dann das Wichtigste: umsetzen.“*

*„In ein komplexes System der Diversifizierung Einfachheit hineinbringen.“*

(Einige Äußerungen von Betrieben im Rahmen der Betriebsbesuche.)



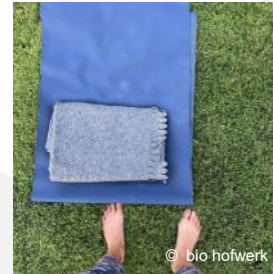
MEIN HOF MEIN WEG

# Betriebssuche

## 4. Ergebnisse Betriebsbesuche

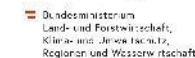
### Betriebe (Auswahl):

- Biologische Landwirtschaft mit Direktvermarktung im Kanton Zürich, Nordosten der Schweiz.
- Zwei Kreativköpfe, 1 Quereinsteiger mit Netzwerk aus der Wirtschaft.
- Produkte, Verpackungen und Marketing entstehen gemeinsam mit Familie, Freundinnen, Freunde und Kundinnen, Kunden.
- Smarte Logistiklösungen (Abholstationen, Webshop).
- Landwirtschaft plus Begegnung, Erleben & saisonale Angebote.
- Lagerfähige, veredelte Produkte. Convenience-Produkte, die gesund und schnell zubereitet werden können.



BIO-HOFWERK™  
SARA + PATRICK

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

  
Bundesministerium für  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Jensektors,  
Regionen und Wasserwirtschaft

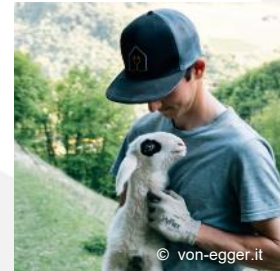
  
WIR leben Land  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

  
Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## 4. Ergebnisse Betriebsbesuche

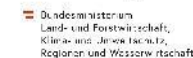
### Betriebe (Auswahl):

- Wein- und Obstbau Biobetrieb mit einer Neuausrichtung im Bereich der regenerativen Landwirtschaft, Kreislaufwirtschaft, Agroforst, Gemüseanbau in Bozen, Südtirol.
  - Monokultur aufbrechen.
  - Neue Systeme für neue Zeiten. Marktgärtnerei: Belieferung der Spitzengastronomie in Bozen.
  - Gründung einer Akademie mit anderen Betrieben zur unabhängigen Weitergabe von Wissen in den Bereichen regenerativen Landwirtschaft, Kreislaufwirtschaft, Agroforst und Marktgärtnerei.



© von-egger.it

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

  
Bundesministerium für  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Jensektorschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

  
WIR leben Land  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

  
Kofinanziert von der  
Europäischen Union


## 4. Ergebnisse Betriebsbesuche

### Projekte (Auswahl):

- Nahversorgergenossenschaft in Oberösterreich.
  - Produkte von Landwirtinnen und Landwirte aus der Region, möglichst Bioqualität.
  - Die Bevölkerung unterstützt die Idee.
  - Weniger Einkaufsfahrten: klimafreundlich und seniorenfreundlich.
  - Voraussetzung ist ein Warenwirtschafts- und Logistiksystem für den ländlichen Raum mit aktiver Einbindung der Bäuerinnen und Bauern.
  - Der Mitmach-Supermarkt – Nahversorgung und sozialer Treffpunkt in einem!



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium für  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Energie, Schutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

  
Kofinanziert von der  
Europäischen Union

### Statements Betriebe zur Diversifizierung (Auswahl):

- Trial-and-Error Mentalität nicht weit verbreitet in der Landwirtschaft (CH).
- Nicht weiter Konkurrenz- und Konsumstrategien entwickeln, sondern auf Resilienz, Kooperation und Vielfalt bauen (I).
- Unterstützung braucht es bei SW-Lösungen in der Direktvermarktung. Schnittstelle Landwirtschaft und IT (AT).
- Es braucht mehr Rückkoppelung aus der Praxis zu den Beraterinnen und Berater, es fehlen die Feedbackschleifen (AT).
- Diverser bedeutet unternehmerisch aufwendiger, bedeutet es wird mehr Know-how benötigt (AT).
- Unternehmergeist und Mut zum Ausprobieren sind entscheidend (D).
- Agiles-Managements als Unterstützung. Vorgehensweisen die flexibel und dynamisch erfolgen (I).
- Zwischen den Schnittstellen entsteht Innovation. Es gilt, mehr Know-how aufzubauen, um diese Innovationen zu verstehen, Wissen weiterzugeben, Netzwerke zu schaffen und Menschen miteinander zu verbinden (AT).
- Gute Hofübergabe auch außerfamiliäre Möglichkeiten aufzeigen (CH).
- Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterführung sowie -motivation sind herausfordernd (D).
- Das größte Asset sind die Kontakte, das Netzwerk (AT).

## 4. Ergebnisse Betriebsbesuche



Details zu den Betriebsbesuchen Diversifizierung  
– ab Seite 132 im Bericht nachzulesen.

## 5. Ergebnisse Gruppendiskussionen

# Agenda




© pexels

Projektpartner



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Jensektorschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## 5. Ergebnisse Gruppendiskussionen

### Gruppendiskussionen:

- Auswahl TN in Abstimmung mit den zuständigen Personen für das Thema Diversifizierung im jeweiligen Land.
- 4 Gruppendiskussionen (D 1 / CH 2 / Südtirol 1), 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



- Okt. und Nov. 2024.
- Vordefinierte Fragen DIV.: (1.) Welche Angebote kommen gut an – und warum? (2.) Ansatzpunkte für (neue) Angebote Basis Zukunftstrends (3.) Netzwerke (4.) Fähigkeiten und Kompetenzen (5.) Bildungs- und Beratungsangebote (6.) Utopien.

*„Die Diversifizierung ermöglicht es, dass die Landwirtschaft gesehen wird.“*  
(Aussage Teilnehmer Gruppendiskussion Schweiz, Okt. 2024.)

*„Raus aus der Blase Landwirtschaft auch in der Bildung und Beratung.“*  
(Aussage Teilnehmerin Gruppendiskussion Deutschland, Nov. 2024.)

*„Leidenschaft und Wirtschaftlichkeit wäre das Ziel in der Diversifizierung.“*  
(Aussage Teilnehmer Gruppendiskussion Südtirol, Okt. 2024.)

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

### Exemplarisch einige Ergebnisse zu Trends mit Relevanz für die Diversifizierung:

- Neue Formate & Dienstleistungen für besondere Anlässe, Kulinarik, Kultur und Natur – kombiniert mit Erlebnisangeboten (D, I).
- Neue Vermietungsmodelle: Tiny Houses, Campingplätze, Wohnen und Mithelfen am Hof (D, CH).
- Hochwertige Tourismusangebote kombiniert mit Gesundheit, Ernährung, Bewegung (D, CH).
- Pflanzenbasierte Produkte, Craft-Beer, Kreislaufwirtschaft, Agroforst, Marktgärtnereien, Energie-Hubs (D, AT, I, CH).
- Walk-in-Stores, Hybrid-DV-Läden, Versandoptionen in der DV als Nische und als Chance (D).
- Kooperationen mit Unternehmen fördern, um neue Modelle für Arbeit, Freizeit und Familienzeit zu entwickeln. Betriebskantinen mit regionalen Produkten anbieten sowie eine Online-Bestellung für Mitarbeitende zu vergünstigten Konditionen ermöglichen (D).
- „Mitmach-Supermärkte“: Regionale-Nahversorger über Bürger-GN in Kooperation mit Landwirtinnen, Landwirte und Logistikpartner (AT).
- Senioren- und Demenzangebote. Zielgruppe „Silver-Society“ (D, I, CH).
- Trends gezielt nutzen, um bestehende Angebote in der Diversifizierung aufzuwerten (I).
- Umwelt-DL: Biodiversitäts-, Boden- und Erosionsschutz, Zertifikate für Humusaufbau, ökologischer Pflanzenschutz (D).

### Exemplarisch einige Ergebnisse zu Bildung und Beratung mit Relevanz für die Diversifizierung:

- Angebote schaffen „Wie finde ich meinen Weg“. Angebote zur Stärkung von Selbstvertrauen, Mut und Kreativität (D, I).
- In der Ausbildung wird die Diversifizierung zu wenig berücksichtigt (D).
- In der Aus- und Weiterbildung mehr Möglichkeiten schaffen, um über den Tellerrand zu schauen. Vernetzung mit anderen Sektoren (D, CH).
- Lernen, mit dem Scheitern („Trial-and-Error“) und mit Konflikten umzugehen (D, CH).
- Außerfamiliäre Hofübergabe stärker berücksichtigen (D, I).
- Angebote: Vermarktung, Kundenakquise, Nutzung neuer Medien, digitale Präsenz, Grafik, Textgestaltung, Storytelling (AT, CH, I).
- Erfolgreiche Leuchtturmbetriebe (inkl. betriebswirtschaftlicher Daten) als Orientierungshilfe für interessierte Betriebe sichtbar machen (CH).
- Angebote im Bereich unternehmerische Fähigkeiten und marktorientiertes Denken (CH).
- Angebote zu Unternehmertum, Netzwerkaufbau. Erfolgreiche Beispiele aus (Land)+Wirtschaft, von Pionieren lernen (I).
- Transparente, verständliche Modellrechnungen für verschiedene Diversifizierungsangebote (CH).

### Exemplarisch einige Ergebnisse zu Netzwerken mit Relevanz für die Diversifizierung:

- Bottom-Up-Ansatz ist entscheidend für eine erfolgreiche Netzwerkarbeit (D).
- Landwirtschaft und andere relevante Branchen in der Ausbildung vernetzen, um gegenseitige Einblicke in Geschäftsmodelle zu fördern (I).
- Eine bessere Vernetzung zwischen Beratung, Politik und Behörden ist entscheidend für eine erfolgreiche Diversifizierung (D, I).
- Die Vernetzung und die Zusammenarbeit zw. den Betrieben wird immer wichtiger, weil es wirtschaftlich herausfordernder wird (I).
- Vernetzung mit Logistikpartner weiter ausbauen (AT).
- Hofläden betrieben von mehreren Landwirtinnen, Landwirte: breiteres Sortiment, effizientere Vermarktung, Vertretung (CH).
- Die zunehmend wichtige Rolle der KI in der Zusammenarbeit und Vernetzung innerhalb der Landwirtschaft (CH).
- Stärkere Vernetzung mit der Start-up-Branche, um neue Geschäftsmodelle für die Diversifizierung zu entwickeln und umzusetzen (CH).
- Joint Ventures in der Landwirtschaft in den Bereichen Produktion und Veredelung fördern (CH).
- Familiäre und partnerschaftliche Strukturen sind entscheidend für den Erfolg von Netzwerken (I).

## 5. Ergebnisse Gruppendiskussionen



Details zu den Gruppendiskussionen Diversifizierung  
– ab Seite 98 im Bericht nachzulesen.

## 6. Ergebnisse Online-Fokusgruppen

# Agenda



### Online-Fokusgruppen:

- Das Ziel der Online-Fokusgruppen war es zusätzliche und vertiefende Informationen zu der Literatur- und Praxisrecherche zu gewinnen.
- 4 Online-Fokusgruppen, 23 Expertinnen und Experten (D-A-CH-Südtirol).
- Februar 2025.
- Vordefinierte Themenblöcke im Einklang mit der Literatur- und Praxisrecherche: (I.) Trends, Chancen, Risiken, Erfolgsfaktoren und Utopien, (II.) Fähigkeiten, (Unternehmer) Kompetenzen, Bildung und Beratung, (III.) Finanzierung, Rechts- und Organisationsformen, Netzwerke.

*„Es braucht eine neue Haltung: Frauen in der Diversifizierung sind Unternehmerinnen und keine Hausfrauen.“*

*„Diversifizierung schafft Kundennähe: Sie ermöglicht den direkten Kontakt zu Konsumentinnen und Konsumenten, stärkt das Vertrauen und fördert die Wertschätzung für regionale Produkte.“*

*„Mut schafft Zukunft.“*

(Aussagen Teilnehmerinnen Online-Fokusgruppen, Feb. 2025.)

### Exemplarische Aussagen zu Trends, Chancen, Risiken und Erfolgsfaktoren der Diversifizierung (I.):

- Das gesamte System am Hof muss die Diversifizierung unterstützen. Für einen erfolgreichen Transformationsprozess braucht es vielfältige Unterstützung und interdisziplinäre Beratung. Besonders wichtig, die Befähigung der beteiligten Personen (D).
- Es ist wichtig, über den Tellerrand zu blicken – andere Branchen anzuschauen, sowohl wenn man einen neuen Betriebszweig startet als auch wenn man etwas Bestehendes verändert (AT).
- Das Neue bezieht sich nicht nur auf das Diversifizierungsangebot, sondern auch auf die Landwirtin oder den Landwirt selbst. Sie oder er sollte bereit sein, Neues an sich selbst auszuprobieren und sich persönlich weiterzuentwickeln (AT).
- Es braucht Logistiksysteme und Logistiknetzwerke vom Land in die Stadt (AT).
- Weniger strenge Rahmenbedingungen und nicht gleich die Haltung „Geht nicht“ vor allem in den Bereichen Diversifizierung und Innovation (AT).
- Die Betriebe brauchen Know-how im Bereich Betriebswirtschaft, Marketing, MA-Führung/Motivation, niederschwellig zugänglich und verständlich aufbereitet (AT).

### Exemplarische Aussagen zu Fähigkeiten, Kompetenzen, Bildung und Beratung für die Diversifizierung (II.):

- Landwirtinnen und Landwirte benötigen Werkzeuge, um selbst Marketing und Kommunikation in Richtung Gesellschaft zu betreiben (AT).
- „Ein Blick in die Zukunft“ als Kompetenz ist für Betriebe, die diversifizieren, besonders wichtig – vor allem im Hinblick auf Zielgruppen und Märkte (I).
- Als Landwirtin, als Landwirt führt man ein Unternehmen. Es braucht körperliche Gesundheit und betriebswirtschaftliches Know-how (I).
- Es braucht eine zentrale Ansprechstelle, in den Kammern werden Betriebe oft von einer Abteilung zur nächsten weitergereicht, ohne klare Antworten zu erhalten. Eine kontinuierliche Begleitung von Anfang an wäre wichtig (AT).
- Ein Coaching-Format wäre sinnvoll – eine Mischung aus Information und individueller Unterstützung. Nicht nur fachliche Inputs sind wichtig, sondern auch der Austausch von Wissen und die Vernetzung der Betriebe untereinander sollten stärker genutzt werden. Allerdings muss dieser Austausch erst gelernt werden (D).
- Bei Kompetenzen gibt es oft einen Zwiespalt zwischen fachlichen und überfachlichen Fähigkeiten. Entscheidend ist die richtige Balance und ein ganzheitlicher Blick auf den Betrieb (CH).
- Es braucht neue Bilder und neue Rollenmodelle. Wir müssen trendige, „coole“ Bilder zeigen (AT).

### Exemplarische Aussagen zu Finanzierung, Organisationsformen und Netzwerken der Diversifizierung (III.):

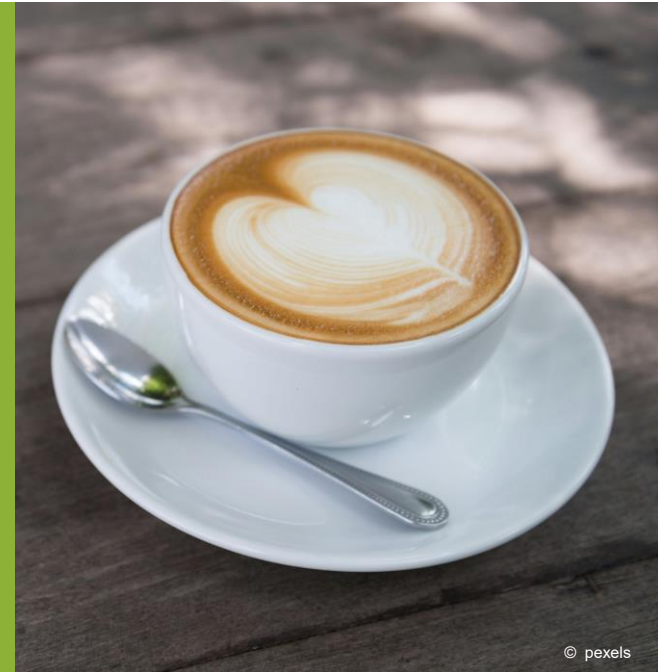
- Es geht darum, flexibel, schnell und anpassungsfähig auf Veränderungen oder neue Anforderungen zu reagieren. Dafür ist agiles Projektmanagement erforderlich, das erlernt werden muss (AT).
- Die Vernetzung ist besonders wichtig bei neuen Ideen. Es wäre wichtig, Schwarmwissen in einer Gruppe von Gleichgesinnten zu generieren (AT).
- Das klassische Modell hat ausgedient – die Landwirtschaft ist vielfältiger geworden. Zusammenarbeit ist entscheidend, denn sonst gehen die Junglandwirtinnen und Junglandwirte verloren (I).
- Rechtlich soll alles möglich sein, was Sinn macht. Auch hier ist die Beratung wichtig (AT).
- Es braucht eine starke Vernetzung, um erfolgreich sozioökonomisch gewinnbringende Diversifizierungsmöglichkeiten hervorbringen zu können (AT).
- Für die Diversifizierung ist der Businessplan das zentrale Werkzeug, um die Ideen erfolgreich umzusetzen (AT).
- Über das Problem Lösungen zu finden und dazu die passende Organisationsform zu wählen. Inhalte seien wichtiger als Strukturen (D).

## 6. Ergebnisse Online-Fokusgruppen



Details zu den Online-Fokusgruppen Diversifizierung  
– ab Seite 11 im Bericht nachzulesen.

Pause




© pexels

Projektpartner



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Energiepolitik,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



## 7. Ergebnisse Telefonumfrage

# Agenda



© pexels

# Ergebnisse Telefonumfrage

## Status quo in der Diversifizierung und neue Geschäftsideen

Telefonische Befragung von 810 Landwirtinnen und Landwirten im Februar 2025

**Leopold Kirner und Nicole Prop**

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien, Angermayergasse 1, 1130 Wien

Durchführung der Befragung durch das Marktforschungsinstitut KeyQUEST



# Zweck der Studie kurzgefasst

Kleine Struktur in Österreich, wenig Einkommen in vielen LuF Betrieben

+

Viele Landwirt:innen wollen vom Hof leben, nachhaltig Wertschöpfung erzielen

=

Notwendigkeit von neuen oder adaptierten Geschäftsideen!

810 Betriebe durch  
KeyQUEST im Februar  
2025

Präferierte Inhalte und  
Formate zur Weiter-bildung  
und Beratung von neuen  
Ideen

Quellen und Inspirationen für  
neue Geschäftsideen wie z.B.  
Zusatzleistungen

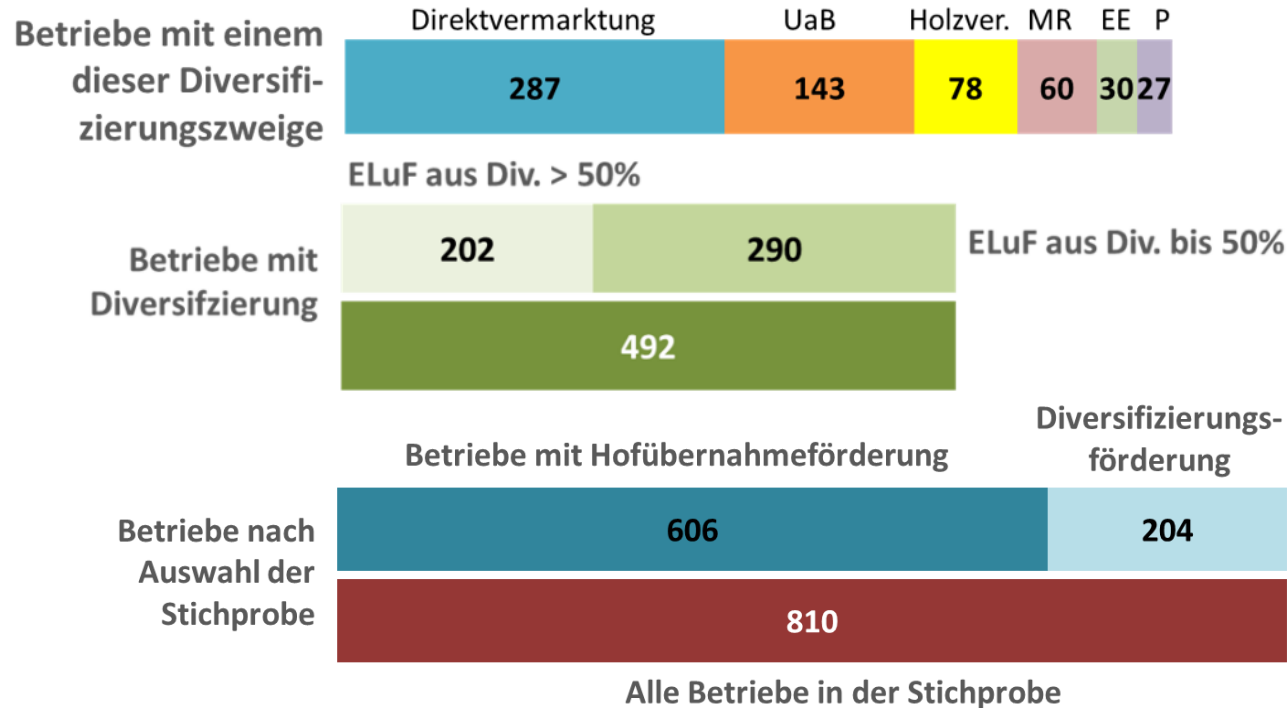
**Telefonbefragung  
Februar 2025**

Analyse der div. Betriebe:  
Struktur, Zufriedenheit,  
Weiterbildung & Beratung

Erfolgsfaktoren in der  
Diversifizierung aus Sicht der  
Landwirtinnen und Landwirte

Überlegungen für neue Geschäftsideen: Differenzierung in Zusatzleistungen bestehender Angebote, neue Betriebszweige, neue Geschäftsideen

# Stichprobe



# Top

## Analyse der Betriebe in der Stichprobe und Analyse zum Status quo der Diversifizierung

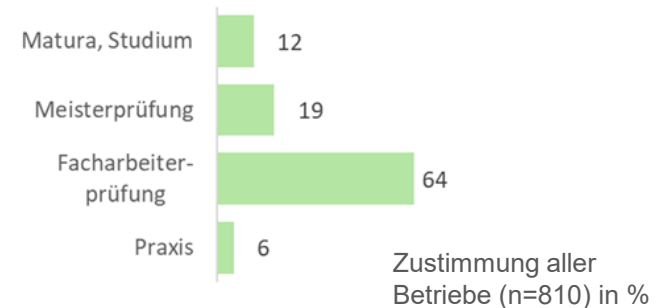
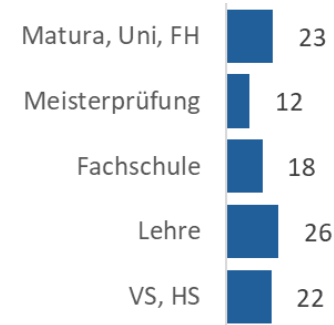


# Merkmale der Betriebe in der Stichprobe

- 56,5% **Haupterwerbsbetriebe**: 62% unter den DIV-Betrieben
- 36% **Biobetriebe**: 43% bei Betr. mit DIV-Förderung, 54,5% bei UaB-Betrieben
- 21% Betriebe mit über 180 **EP**: 34% bei UaB-Betrieben
- 59% **Futterbau**, 11% Forstbetriebe, 9% Marktfruchtbetriebe: 15% Dauerkulturbetriebe bei intensiven DIV-Betrieben
- **SO** im Schnitt bei 78.100 €: DIV-Betriebe kleiner (47.100 € bei intensiven DIV-Betrieben)
- 32,1 ha **LF**: 24,6 ha bei intensiven DIV-Betrieben, 30,3 ha bei DIV-Betrieben
- 83% mit **Nutztieren**: 74% bei intensiven DIV-Betrieben, 89% bei UaB-Betrieben
- Kaum Schwankungen bei der Anzahl der familieneigenen **Arbeitskräfte** (2,95)

# Merkmale der Betriebsleiter:innen

- Nach **Geschlecht**: 79% Männer, 21% Frauen: knapp 36% Frauen bei Betrieben mit DIV-Förderung, knapp 38% in UaB-Betrieben.
- Höchste abgeschlossene **Ausbildung**. Etwas höherer Bildungsgrad bei DIV-Betrieben, deutlich höher bei Frauen: 39,2% mit Matura, Uni oder FH (18,6% bei Männern). Wenige Unterschiede nach Alter.
- Höchste abgeschlossene **land- und forst-wirtschaftliche Ausbildung**. Etwas weniger Meister bei intensiven DIV-Betrieben, weniger höhere Bildung in Betrieben mit DIV-Förderung, deutlich höhere Bildung bei Jüngeren.



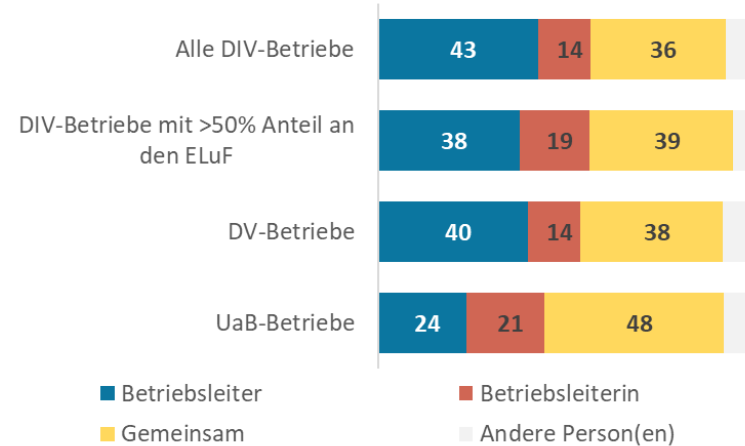
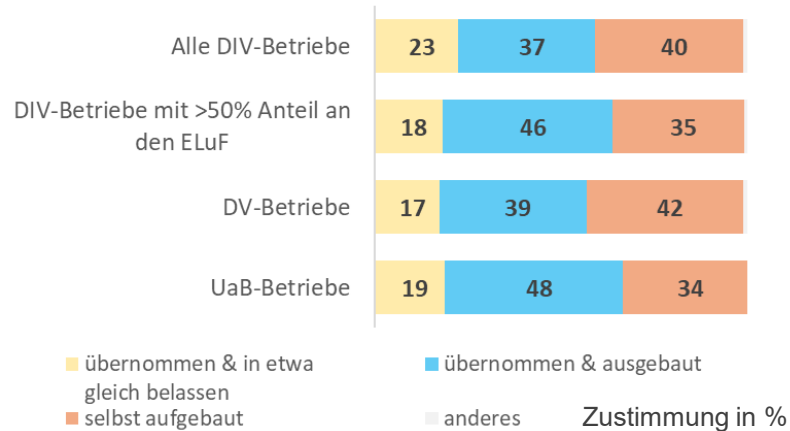
# Top Analyse der Diversifizierung



# Ausgewählte Merkmale in der Diversifizierung

Bei 83,7% findet die Diversifizierung im Rahmen der LuF statt, bei 16,3% im Rahmen eines Gewerbes

## Wie wurde die Diversifizierung aufgebaut?



## Wer trägt die Hauptverantwortung in der Diversifizierung?

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

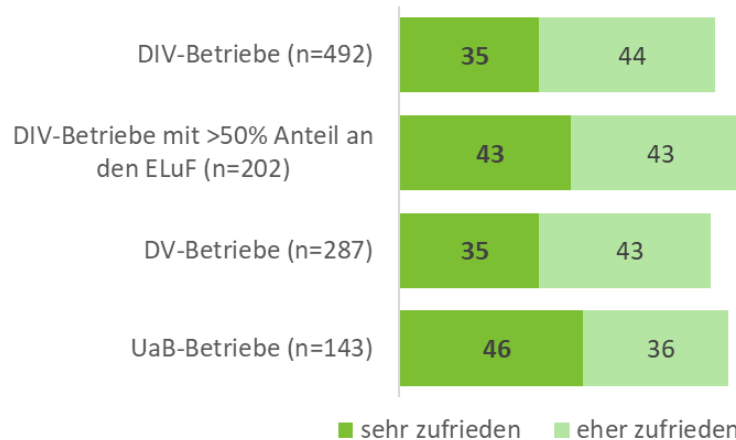
Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

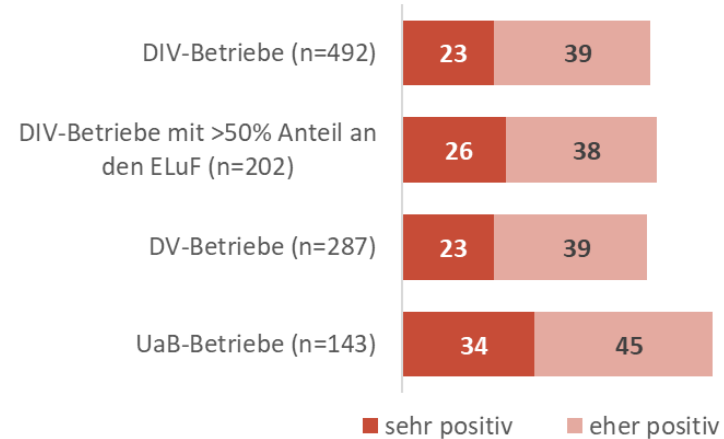


# Zufriedenheit und Zukunftsaussichten mit der Diversifizierung

*Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung der Diversifizierung auf Ihrem Hof?*

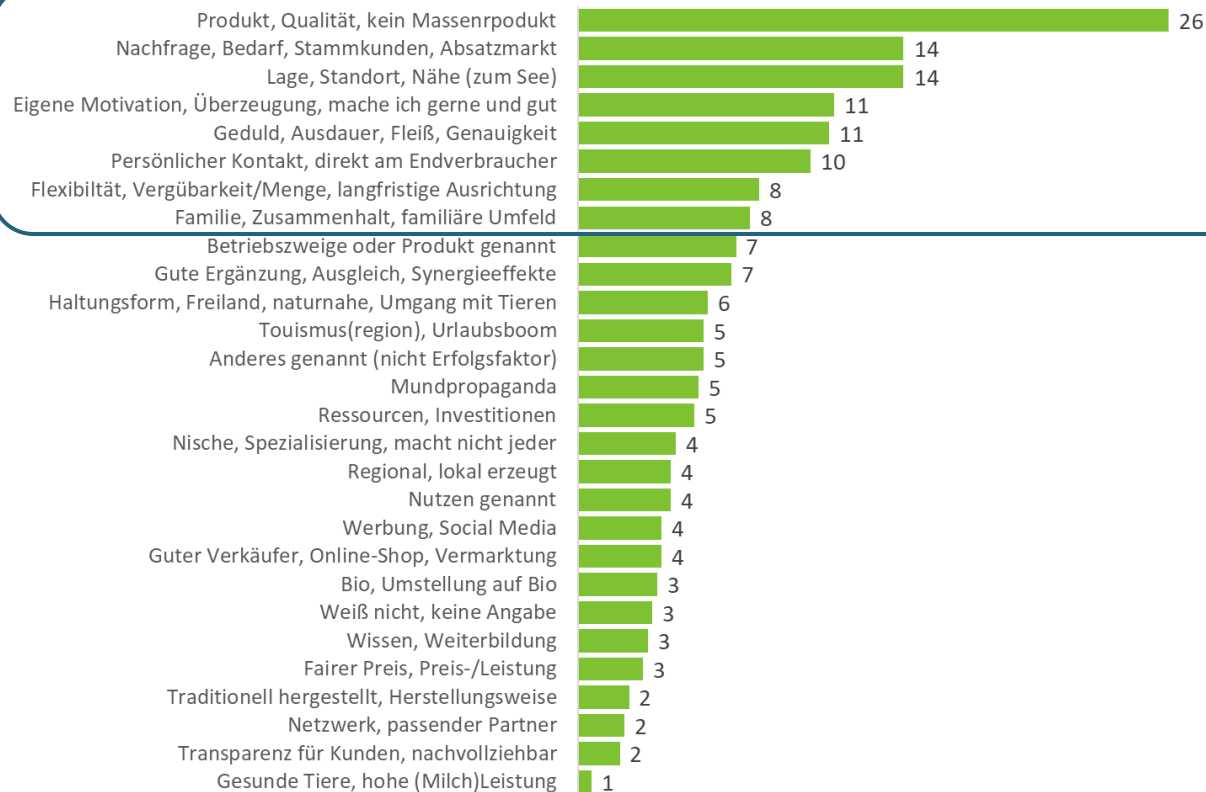


Zustimmung in Prozent zu den ersten beiden Abstufungen der Skala



*Wie schätzen Sie die Zukunftsaussichten für Ihre Diversifizierung in den kommenden Jahren ein?*

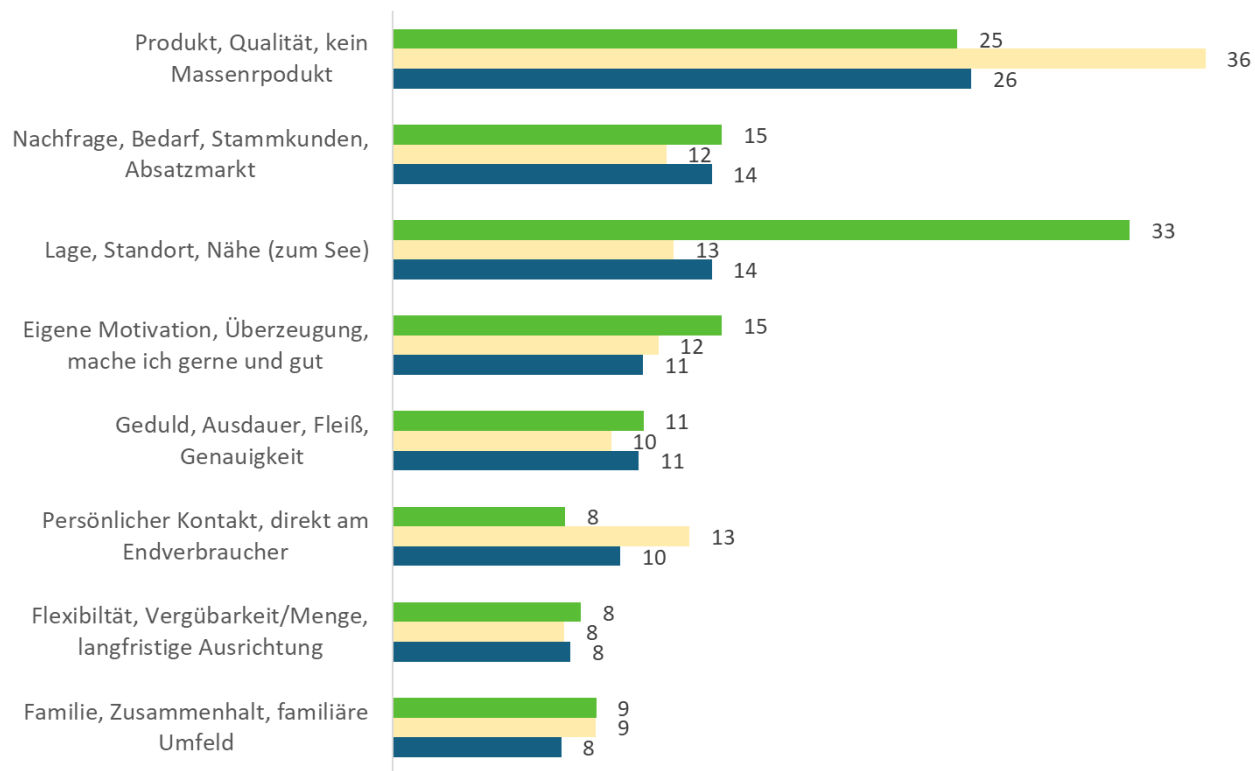
# Erfolgsfaktoren in der Diversifizierung



Betriebe mit Diversifizierung, n=492  
Angabe in % der Betriebe

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

# Erfolgsfaktoren - differenziert



Angabe in % der Betriebe

■ Betriebe mit UaB (n=143) ■ Betriebe mit Direktvermarktung (n=287) ■ Betriebe mit Diversifizierung (n=492)

# Kategorie: Produkt, Qualität, kein Massenprodukt

- *Regionale Produkte, gute Qualität, Abseits vom Trubel*
- *Schafmilchprodukte gibt es nicht überall und es ist biologisch*
- *Gute Qualität, Mundpropaganda, Empfehlung der Wirte*
- *Die Qualität der Kartoffeln*
- *Gute Qualität von den Produkten, Tierwohl ist sehr wichtig*
- *Weil ich ein Produkt habe, das es nicht mehr so viel gibt: Bauernbrot ohne Germ aus dem Holzofen. Beim Mehl ist die Nachfrage sehr groß, weil es von meinem Betrieb ist, meine Nischenprodukte kann man sonst nirgends kaufen*
- *Alles selber produzieren: Brot, Most etc., Leute stehen auf das*
- *Qualität der Leistung, ansprechendes Angebot, Preispolitik*
- *Beste Qualität, Verlässlichkeit*

# Kat.: Nachfrage, Bedarf, Kunden, Absatzmarkt

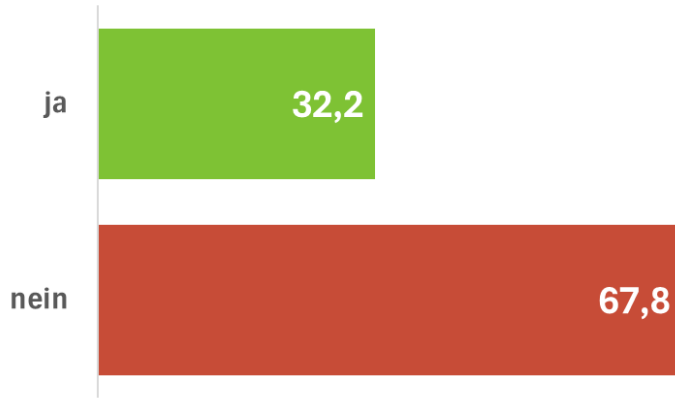
- *Die Nachfrage ist sehr groß, ich habe mir schon einen Namen gemacht, Mundpropaganda ist sehr gut*
- *Dass die Nachfrage da ist nach Alternativen gesunden Energieformen*
- *Große Nachfrage nach Urlaub am Bauernhof, Mitbewerber werden immer weniger*
- *Der direkte Kontakt zu den Kunden, Tourismusregion und langjährige Stammkunden, die Qualität passt, Preis- Leistungsverhältnis passt auch*
- *Nachfrage nach Bio-Fleisch ist da*
- *Die Nachfrage nach Fleisch, das direkt vom Hof abgeholt werden kann, wir schauen sehr aufs Tierwohl*
- *Bedarf bei Nachbarn ist da und die Nachbarn brauchen Aushilfen*
- *Bedarf ist da, Naturverbundenheit kommt gut an*

# Top Interesse für neue Aktivitäten auf den Höfen



# Interesse für neue Aktivitäten auf dem Betrieb (a)

*Gibt es Überlegungen zu neuen Betriebszweigen oder Geschäftsideen, um zusätzliches Einkommen für Ihren Hof zu erwirtschaften?*



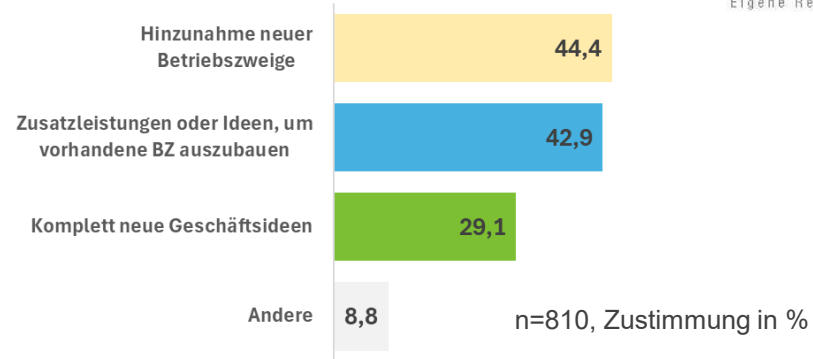
n=810, Zustimmung in Prozent

Betriebe	Ja in %
DIV-Betriebe (n=492)	35,0
Nicht-DIV-Betriebe (n=307)	28,3
Betriebe mit Hof-Ü-Förderung (n=606)	31,2
Betriebe mit DIV-Förderung (n=204)	35,3
Betriebe mit >50% des ELuF aus DIV (n=202)	34,7
Betriebe bis >50% des ELuF aus DIV (n=290)	35,2
DV-Betriebe (n=287)	38,3
UaB-Betriebe (n=143)	32,9

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

# Interesse für neue Aktivitäten auf dem Betrieb (b)

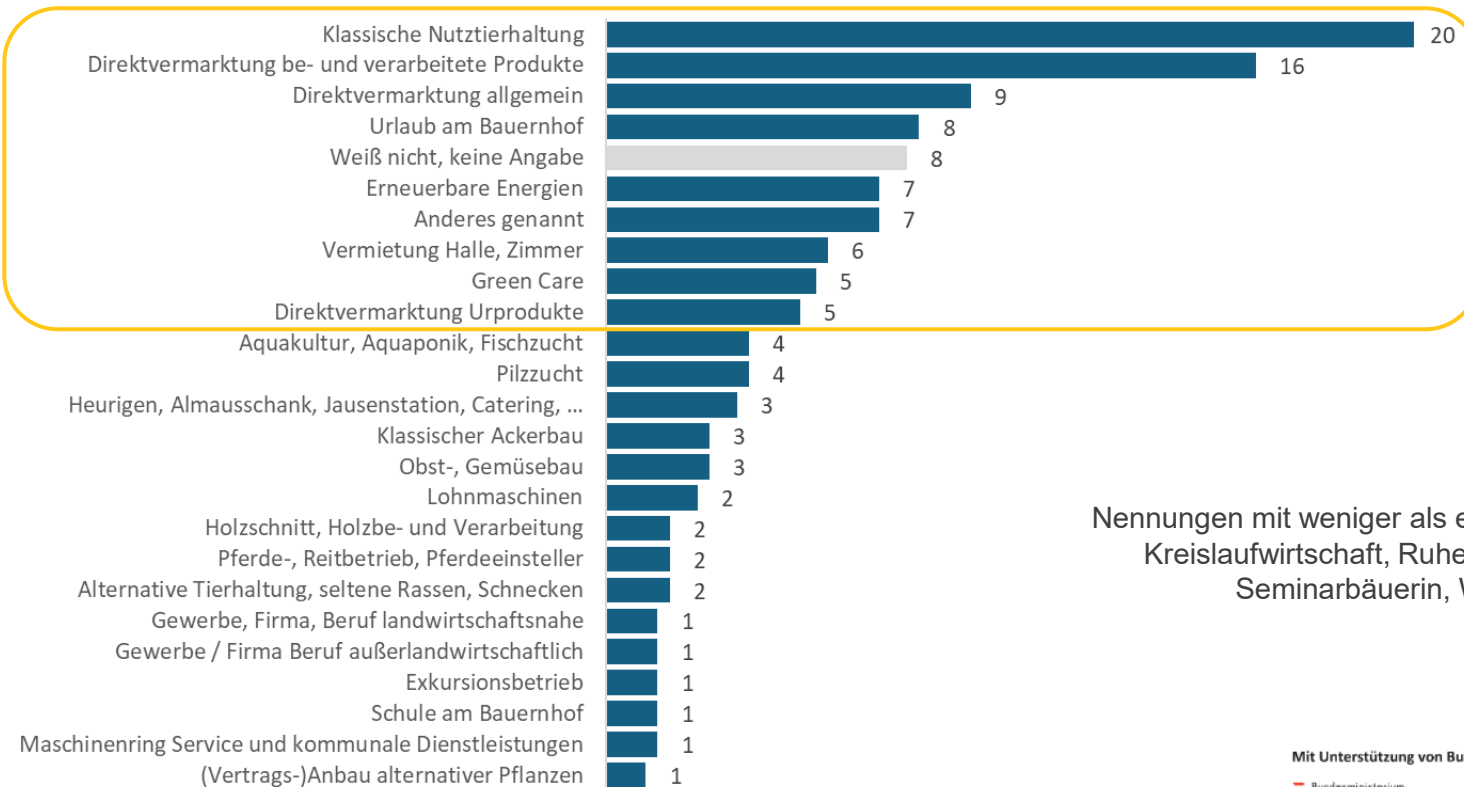
*Gibt es Überlegungen zu neuen Betriebszweigen oder Geschäftsideen, um zusätzliches Einkommen für Ihren Hof zu erwirtschaften?*



Betriebe	DIV-Betriebe	Betriebe mit Hof-Ü-Förd.	Betriebe mit DIV-Förd.	Betr. >50% d. ELuF aus DIV	DV-Betriebe	UaB-Betriebe
Hinzunahme neuer Betriebszweige (BZ)	47,1	39,2	52,8	52,9	49,1	53,2
Zusatzleistungen oder Ideen für vorhandene BZ	46,5	44,4	44,4	45,7	46,4	51,1
Komplett neue Geschäftsideen	29,7	29,6	27,8	27,1	26,4	29,8
Andere	8,1	10,6	4,2	8,6	6,4	6,4

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

# Neue Aktivitäten auf definierten Kategorien



Nennungen mit weniger als ein Prozent Zustimmung:  
Kreislaufwirtschaft, Ruhe Wald und Waldfriedhof,  
Seminarbäuerin, Weinbau, Forstwirtschaft

n=304, Zustimmung in %

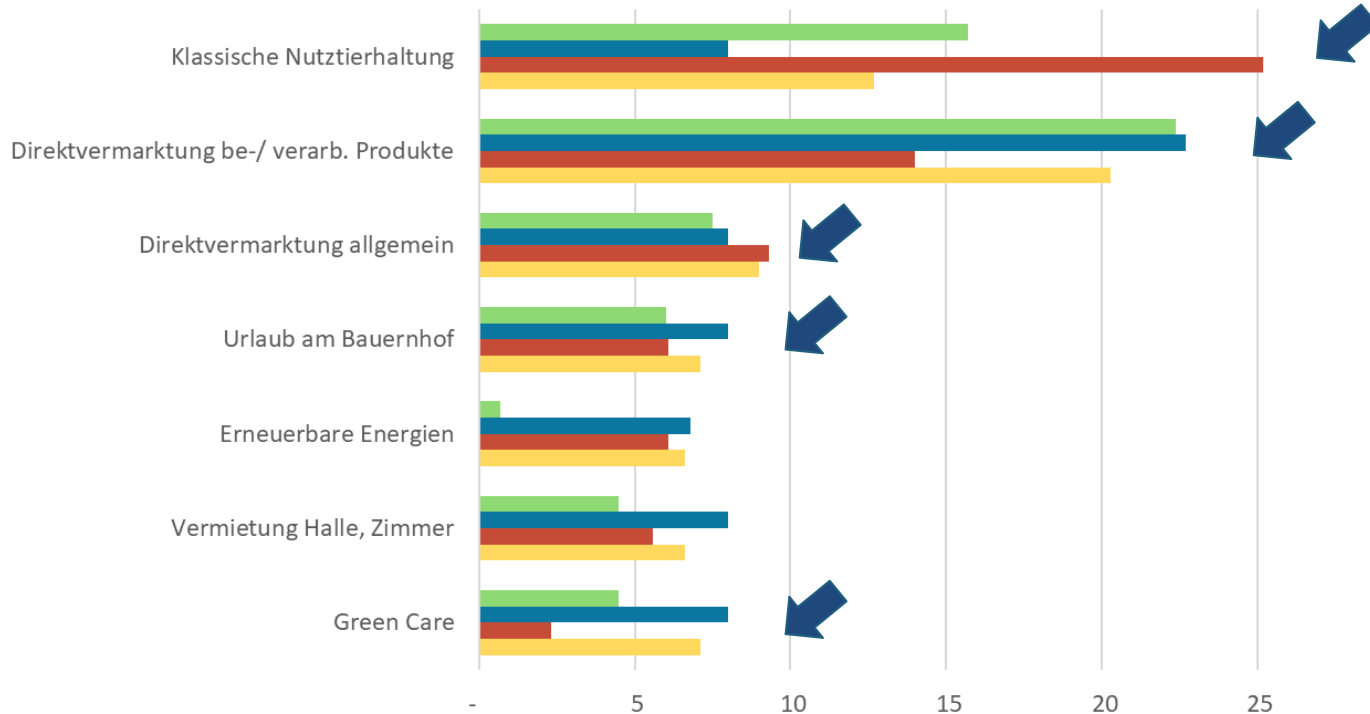
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



# Zuordnung nach Betriebsgruppen



n=304, Zustimmung in %

- Betriebe mit Direktvermarktung
- Betriebe mit >50% d. ELuF aus DIV
- Betriebe mit Hof-Ü-Förderung
- DIV-Betriebe

# Klassische Nutztierhaltung: ausgewählte Aussagen

## Zusatzleistungen zu vorhandenen Betriebszweigen

- Andere Haltung der Tiere, mehr Auslauf, Strohhaltung
- Erweiterung der Rinderhaltung
- Mehr Freilandhühner einstellen
- Mehr Tiere, mehr Fläche
- Mehr Schafe am Betrieb halten
- Milchproduktion ausbauen
- Stallumbau wegen Vollspaltenverbot
- Umstellung von Milchviehhaltung auf Mutterkuhhaltung

## Neue Geschäftsideen

- Ziegenhaltung
- Umstieg von Mutterkuhhaltung auf Milchwirtschaft
- Bio Hühner und dafür einen Stall bauen
- Mastaufzucht, weg von Milch

## Neue Betriebszweige

- Zuchtschweine, Mast intensivieren, Direktvermarktung
- Von Mutterkuh auf Milchvieh umstellen
- Wagyu Rinder, Zucht
- Umstellen auf Mutterkuh oder Rinderaufzucht
- Milchschafrproduktion
- Milchviehhaltung
- Einstieg Masthühner
- Legehennen
- Kalbrosè, Schafzucht auf- und ausbauen

# Direktvermarktung: ausgewählte Aussagen

## Zusatzleistungen zu vorhandenen Betriebszweigen

- Direktvermarktung ausbauen: Kürbiskerne, Schokolade
- Vegane Ernährung
- Hochzeitstorten mit eigenem Obst machen
- Speiseeis anbieten
- Selbstbedienungsladen

## Neue Geschäftsideen

- Das Fleisch, das wir selber produzieren, wird direkt vom Hof dem Endverbraucher angeboten, Food Burger
- Beerenobst anbauen, Beeren können auch eingefroren verkauft werden oder in Form von Marmeladen oder Säften
- Online Shop
- Mehr aus Knochen und dem Fell machen, mehr vom Rind vermarkten, statt wegzuschmeißen

## Neue Betriebszweige

- Und zum Eis noch Eiskaffee dazu
- Schlachtung und Verwertung von Ochsen und Kalbinnenmast
- Hofcafé
- Trüffelbau, Aquakultur, Mehlwurmkultur,...
- Kleinigkeit wie Dinkelflocken produzieren
- Käseproduktion aufbauen, Kunden gewinnen, Produkte direkt vermarkten
- Direktvermarktung und eigene Produktion von Joghurt, Käse
- Neue Entwicklung von Fleischprodukten (Prosciutto)
- Alkoholfreier Wein und Bier möchte ich erzeugen

# Urlaub am Bauernhof: ausgewählte Aussagen

---

## Zusatzleistungen zu vorhandenen Betriebszweigen

- Ausbau der Ferienwohnung, denn ich habe zu wenige Betten
- Bowenausbildung ist vorhanden, soll als Zusatzleistung bei UaB angeboten werden
- Wege zur Freizeitgestaltung um- und ausbauen, Streicheltiere, mehr Zeit für Feriengäste

---

## Neue Geschäftsfelder

- Vermietung wie Urlaub am Bauernhof
- Ferienwohnungen im Hof
- Urlaub am Bauernhof; Bauernhof muss stark renoviert werden
- Ferienhaus

---

## Neue Betriebszweige

- Chalets werden eröffnet
- Fremdenzimmer
- Ferienwohnungen

# Weitere Kategorien: ausgewählte Aussagen

---

## Green Care

- Kinder am Bauernhof, dass Kinder die Qualitäten der Landwirtschaft und Tierhaltung realistisch kennenlernen
- Green Care, breites Programm an Produkten: alternativer Lebensraum, weitere Ausrichtung der Landwirtschaft
- Tiergestützte Intervention im Rahmen der Landwirtschaft
- Gesundheitsberatung
- Tiergestützte Therapie mit Ziegen

---

## Erneuerbare Energien

- Stromerzeugung, PV-Anlagen
- Photovoltaikfreifläche zum Einspeisen der Energie
- Energie, Klima fit, Strom und E-Autos

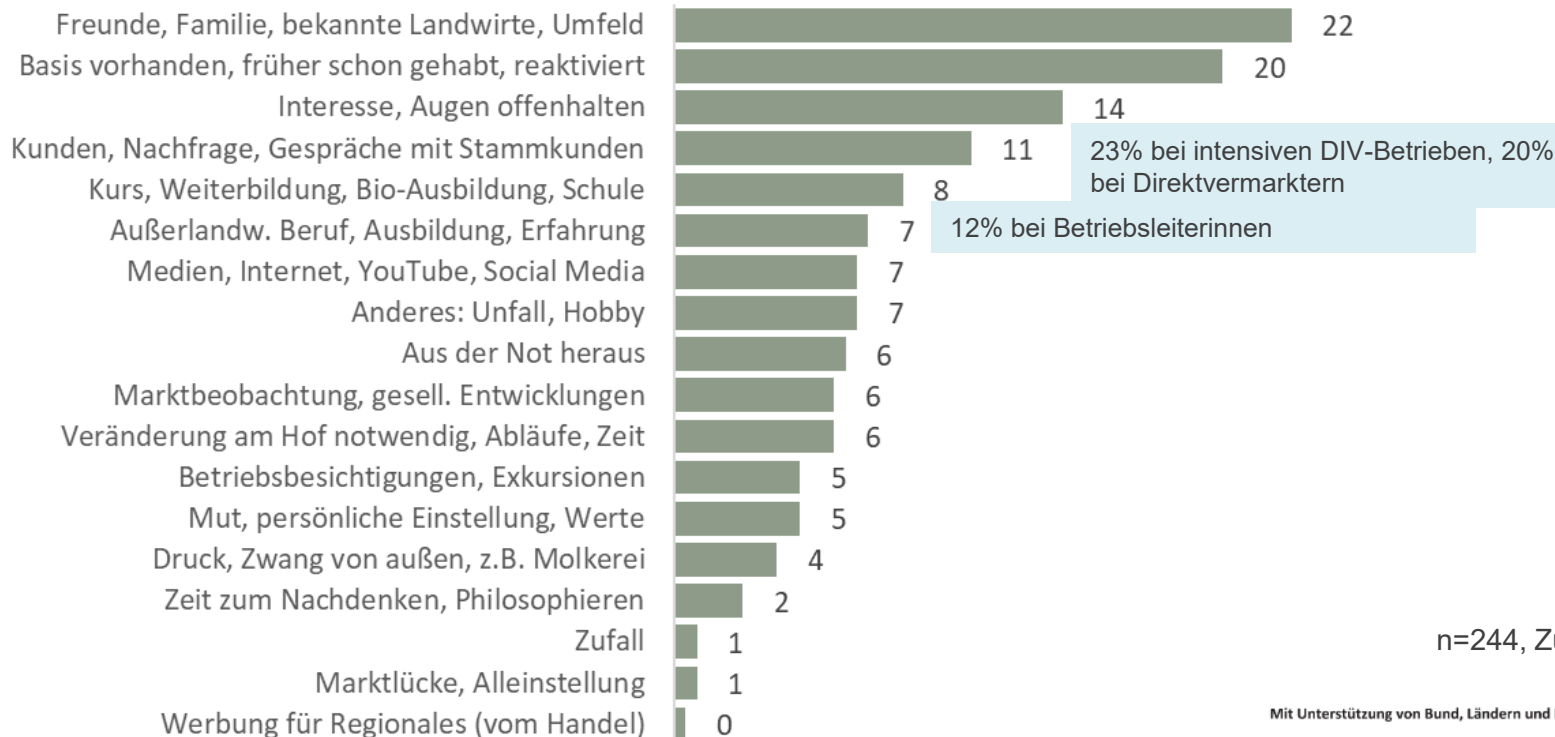
---

## Sonstige Geschäftsideen

- Aquakultur, Aquaponik, Fischzucht
- Veranstaltungsräume bereitstellen
- Pilzzucht
- Almhüttenvermietung ausbauen im Sinne der Hinzunahme weiterer Almhütten
- Bürgerbeteiligung der Obstbäume
- Heuverkauf für Kleinvieh, z.B. Hasen, Meerschweinchen
- Friedensforst (Baumbestattungen)

# Quellen für neue Geschäftsideen

Frage: Wie sind Sie auf die neuen Aktivitäten (a-c) gestoßen?



n=244, Zustimmung in %

# Freunde, Familie, bekannte Landwirte, Umfeld

- Weil die Tochter gerne Reiten möchte
- Über die Freundin, welche Lehrerin ist. Hat sie dazu gebracht, das zu machen
- Positive Erfahrungen meiner Berufskollegen
- Partnerin hat da gute Ideen, Mehrwert wird angestrebt
- Urlaub am Bauernhof: Meine Freundin kocht und backt gerne, dadurch möchte ich das gerne machen, die Konsumenten erwarten das
- Meine Tochter war da die treibende kraft
- Meine Frau ist im Pflegebereich tätig, man orientiert sich an den eigenen Wünschen und Vorlieben, deshalb ist Green Care eine gute Alternative, damit es sich in der Landwirtschaft leben lässt.
- Kollegen haben geholfen, Inspiration von der Umgebung geholt
- Info Austausch mit Kollegen hat mich darauf gebracht
- Habe mir immer Gedanken gemacht, Austausch mit anderen Berufskollegen, Besichtigungen
- Gattin hat Idee, Interesse und Ausbildung
- Eigene Kinder mit der Schule, deswegen Schule am Bauernhof, Unwissenheit der Konsumenten
- Durch Freunde, die das schon erfolgreich gemacht haben
- Bekannte haben mich darauf aufmerksam gemacht, Teich ist bereits vorhanden

# Basis vorhanden, früher gehabt, reaktiviert

- Wir liegen schön an einem See, es ist auch genug Grund vorhanden
- Weil wir schon Camping anbieten und das erweitern wollen
- Weil das die Großeltern früher auch schon hatten, Platz ist da
- Tourismusgebiet, günstige Lage, 180 Kilometer Loipen in der Nähe, Skifahren und Therme, Wandern
- Machen jetzt schon Führungen und für da würde ich Geld bekommen
- Kleine Anlage zum Eigenverbrauch war vorhanden, dadurch ist die neue Geschäftsidee entstanden, Umweltgedanken
- Früher schon einen Fischteich gehabt und wollte die Anlage weiter ausbauen, zusätzlich Urlaub am Bauernhof dazu
- Fleischvermarktung hat es schon gegeben, nur in einer anderen Form, durch Ausbau des Stalls wurde diese erhöht
- Durch die Ferienwohnungen ist der Bedarf an fleischlichen Produkten stark gestiegen
- Altgebäude vorhanden, geeignete Kellerräume

# Interesse, Augen offen halten

- 
- Persönliches Interesse
  - Man muss sich immer was Neues überlegen, um Überleben zu können; hoher preis, aber der Mann ist sehr zielstrebig
  - Man möchte es besser machen als die Vorfahren, da die Lage sehr günstig ist, hat sich das angeboten
  - Weil ich die neuen Haltungskonzepte interessant finde
  - Sind kreativ, haben Aussichtswarte, Streichelzoo, Genussplatzerl, Selbstbedienungsstand für Radfahrer
  - Eigenes Interesse steht ganz oben
-

# Kunden, Nachfrage, Gespräche Stammkunden

- Nachfrage von der Bevölkerung und Bekanntschaft
- Nachfrage von Kunden
- Nachfrage ist da und wir könnten umbauen
- Es wird sehr gerne besucht und die hohe Nachfrage der Kunden; sind in einer sehr guten Region
- Einfach das Gespräch mit der Kundschaft
- Die Nachfrage ist da, mit Pferden kombiniert ist immer sehr gut
- Die Nachfrage ist da, bei Selbstbedienung hat man längere Öffnungszeiten und ist unabhängiger

# Kurs, Weiterbildung, Bio-Ausbildung, Schule

- 
- Tochter hat den Facharbeiter gemacht, bei einer Exkursion hat sie das gesehen
  - Interesse im sozialen Bereich, Ausbildung und Beratungen der Landwirtschaftskammern
  - Durch Bildung und lesen
  - Durch die Landwirtschaftskammer, durch die Förderung bin ich darauf gekommen
  - Die Tochter hat die landwirtschaftliche Matura abgeschlossen und möchte dies gerne machen
  - Das Spektrum an Ausbildungen, meine umfangreichen Weiterbildungen, mein Mut, mein Wissen
-

# Außerlw-Beruf, Ausbildung, Erfahrung

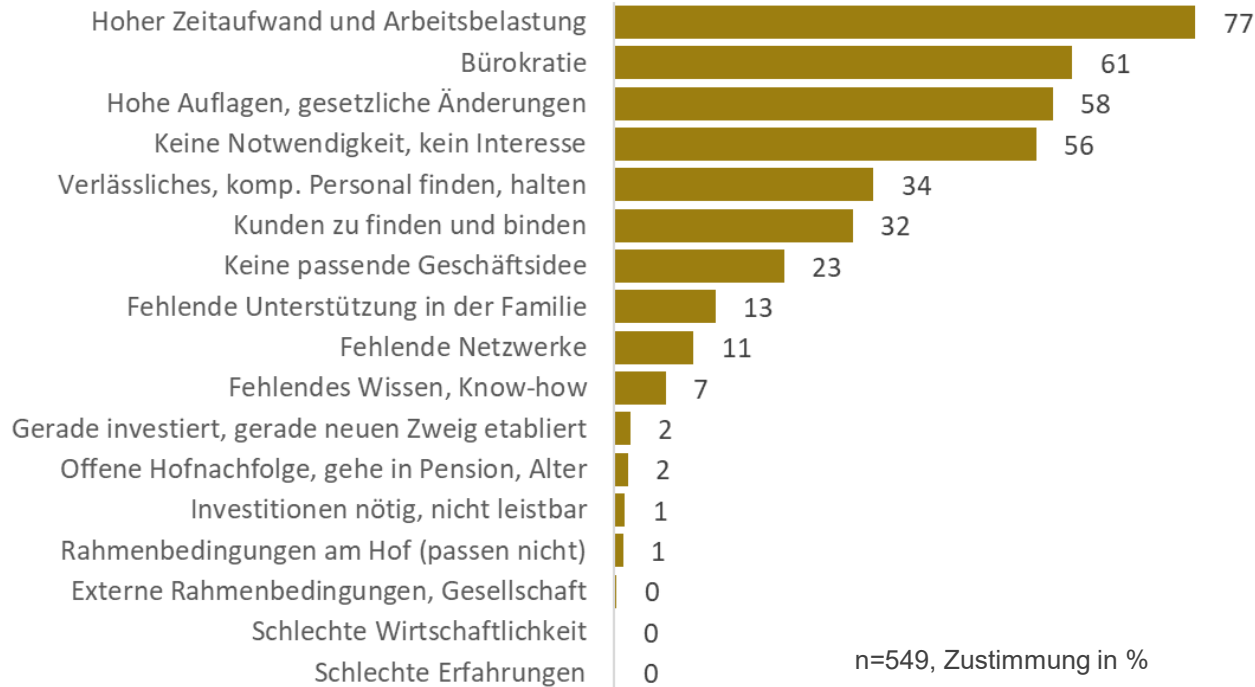
- Mein Grundberuf Ergotherapie, den ich mit Landwirtschaft kombinieren möchte. Unser Urlaub am Bauernhof Betrieb läuft schon unter dem Motto Auszeithof, da passt Green Care gut dazu
- Hab als Mechaniker solche Maschinen betreut, daher kenn ich mich aus. Wir müssen was dazu machen (Harvester)
- Durch meine Arbeit auf der Gemeinde bin ich auf den Winterdienst gekommen
- Das Interesse ist da, es wird gerne mit Tieren und Menschen gearbeitet, pädagogischer Beruf vorhanden
- Ausbildung habe ich für mich gemacht, es bietet sich an, das auch für meine Gäste anzubieten

# Mut, persönliche Werte

- Ich bin von einem Hof, wo wir einen Hofladen gehabt haben, deshalb will ich da wieder zurück
- Ich bin Gärtnerin, man probiert etwas aus
- Habe mich intensiv mit meinem Boden beschäftigt. Da alles schlechter wird, wollte ich gegensteuern und Neues ausprobieren
- Eigentlich selber, weil wir den optimalen Platz haben auf dem Berg heroben, Ruhe, Natur. Durch den Green-Care Lehrgang, Weiterbildung einfach
- Eigene Überlegungen und Initiative, umweltfreundliche Produktion angestrebt, Fachzeitschriften und diverse Veranstaltungen, Infos eingeholt
- Eigene Entscheidung, die Yogalehrerin Ausbildung zu machen, weil es mich sehr interessiert
- Ehrgeiz, den Hof mehr auszubauen
- Habe Kurse belegt, möchte mich etwas absetzen von den anderen, Wagyu-Rinder, Gasträum, Blick in den Stall, Ablauf Tierhaltung, kriegen die Gäste mit
- Betrieb wieder in den Vollerwerb ziehen. Ehrgeiz, von bekannten Landwirten Motivation bekommen

# Gründe gegen neue Geschäftsideen

Frage: *Warum stellen Sie keine Überlegungen zu neuen Aktivitäten an?*



n=549, Zustimmung in %

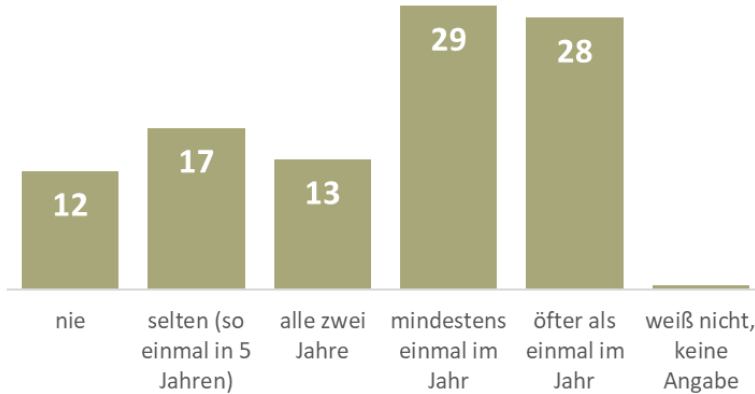
# Top Beratung und Weiterbildung



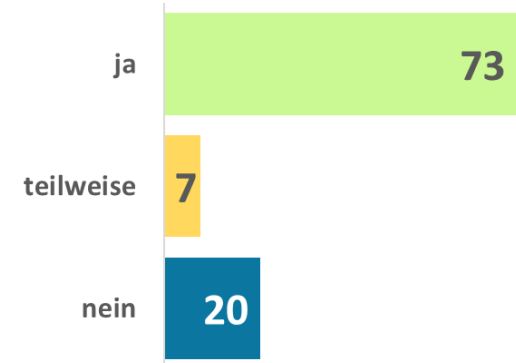
© kimer

# Weiterbildung und Beratung zur Diversifizierung

Frage: Wie oft nehmen Sie Weiterbildungen oder Beratung in der Diversifizierung in Anspruch?

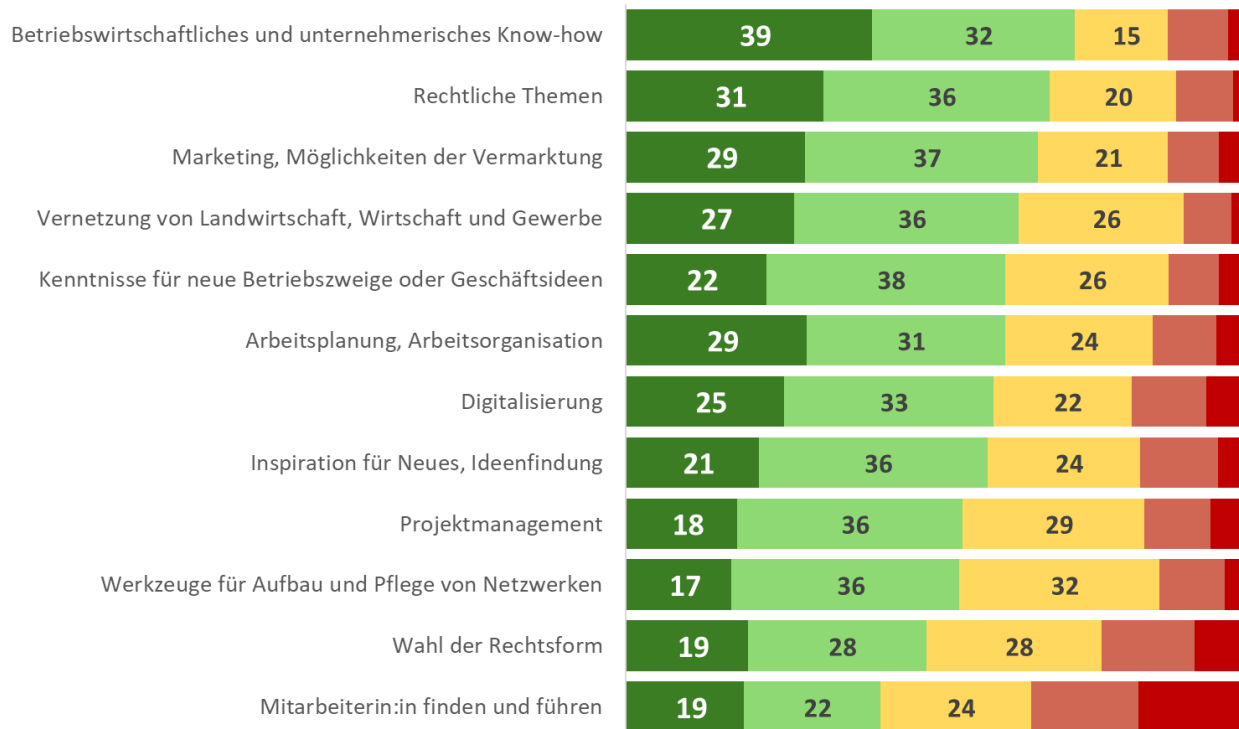


Alle DIV-Betriebe, n=492, Zustimmung in %



Frage: Kennen Sie Weiterbildungs- oder Beratungsangebote, die Ihnen helfen könnten, neue Zweige oder Geschäftsideen besser umzusetzen?

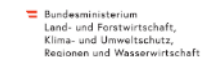
# Präferierte Inhalte Weiterbildung & Beratung



Alle Betriebe, n=810,  
Zustimmung in %

■ trifft voll zu 
 ■ trifft eher zu 
 ■ weder noch 
 ■ trifft eher nicht zu 
 ■ trifft überhaupt nicht zu 
 ■ keine Angabe

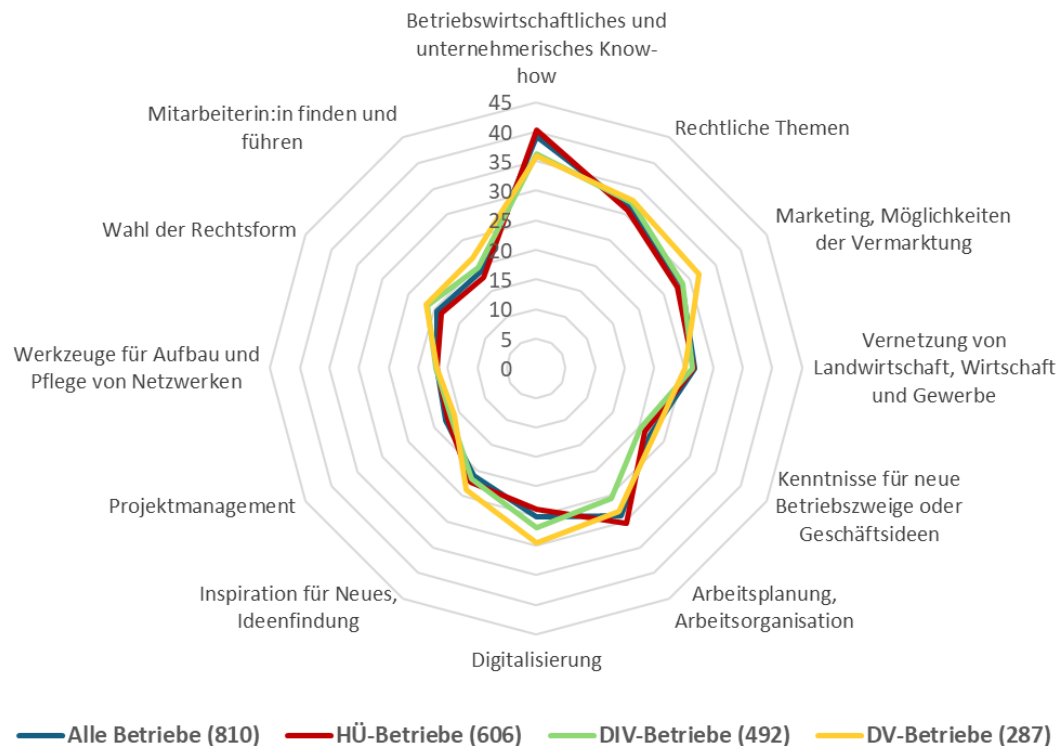
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union


 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft


 WIR leben Land  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich


 Kofinanziert von der  
Europäischen Union

# Präferierte Inhalte Weiterbildung & Beratung



DIV=Diversifizierung  
HÜ=Hofübernahme  
DV=Direktvermarktung

Zustimmung in Prozent zur ersten Stufe der Skale („trifft voll zu“)

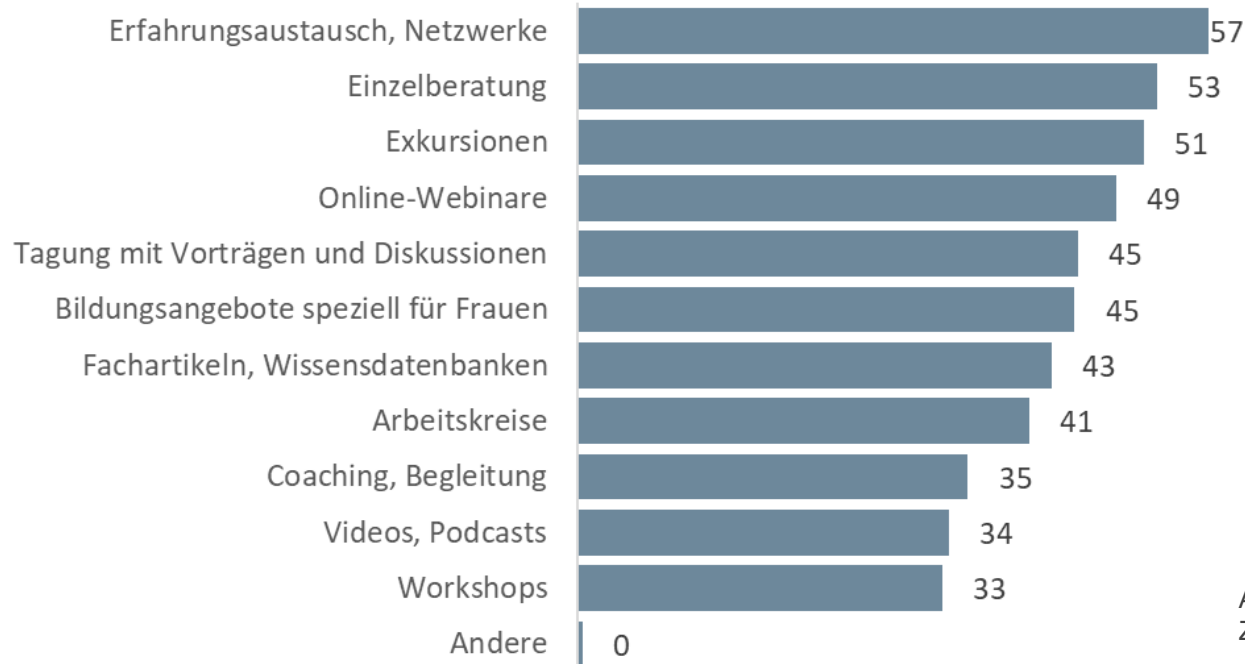
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



# Präferierte Bildungsformate



Alle Betriebe, n=810,  
Zustimmung in %

# Top

## Diskussion der Ergebnisse



# Diskussion der Ergebnisse, Schlussfolgerungen

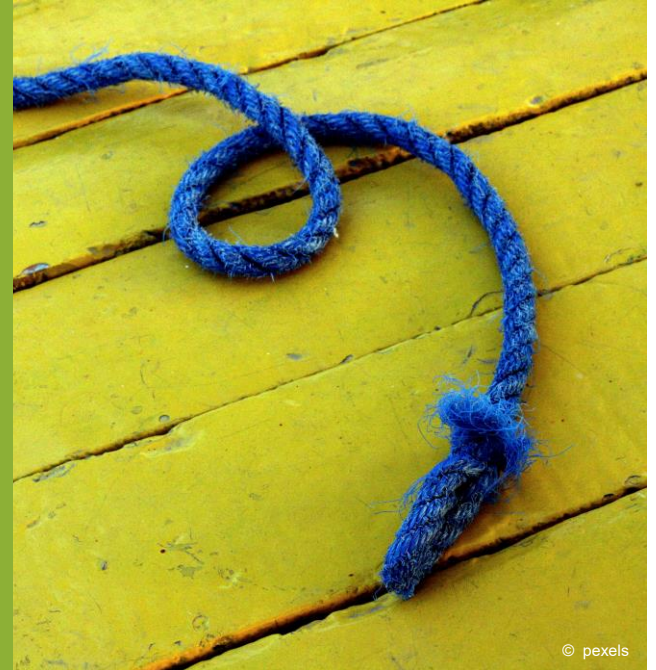
- ✓ Knapp **61%** hatten zumindest einen **Diversifizierungsweig** und rund jeder dritte Befragte überlegte neue Betriebszweige oder Geschäftsideen. Die Ergebnisse der Stichprobe erlauben jedoch keine Rückschlüsse auf die Gesamtheit der LuF-Betriebe in Österreich.
- ✓ Diversifizierende Betriebe sind **kleiner strukturiert**. Ein Hinweis darauf, dass die Diversifizierung gerade für kleinstrukturierte Betriebe in Österreich eine wirtschaftliche Option darstellt.
- ✓ Die Analyse bestätigt das große **Engagement** von **Frauen** im Rahmen der Diversifizierung: vor allem bei Urlaub am Bauernhof und in Betrieben mit einem höheren Einkommensanteil aus der Div. Frauen verfügen über eine bessere außerlandwirtschaftliche Bildung! Großes Potenzial für neue Geschäftsideen.
- ✓ **Neuerungen** werden häufig innerhalb der Familie durch **Ideen** von **Frauen** oder auch Töchtern geboren.
- ✓ Hohe **Zufriedenheit** und großer **Optimismus** der Landwirt:innen mit Diversifizierung (besonders bei Urlaub am Bauernhof).

# Diskussion der Ergebnisse, Schlussfolgerungen

- ✓ Teilweise Abweichungen bei den **Erfolgsfaktoren** zur Diversifizierungsstudie im Jahr 2018. Die vorliegende Studie fragte offen, daher dürfte auch andere Faktoren eine (größere) Rolle spielen.
- ✓ Wesentlich für den **Erfolg**: Durch persönlichen Einsatz ein unverwechselbares Produkt oder eine besondere DL für eine (zumindest latente) Nachfrage zu entwickeln und dabei die eigenen Ressourcen oder den eigenen Standort bestmöglich zu nutzen.
- ✓ Rund 1/3 überlegt oder verfolgt **neue Geschäftsideen**. Zwei Bereiche dominieren: Änderungen in der klassischen Nutztierhaltung und die Direktvermarktung.
- ✓ Nennung von **weniger verbreiteten Geschäftsideen**: alkoholfreie Weine, Entspannungsangebote, Bürgerbeteiligungen, pflanzliche Fleischersatzprodukte, Friedenforste, Aquaponik oder Trüffelbau.
- ✓ Große Nachfrage in der **Bildung und Beratung** nach Inhalten in der Unternehmensführung neben der besseren Vernetzung zur Wirtschaft, Kenntnissen über neue Betriebszweige, Digitalisierung.
- ✓ Auch bei **Bildungsformaten** werden gleichzeitig mehrere nachgefragt. Erfahrungsaustausch & Netzwerke stehen ganz oben (u.a. Kirner et al. 2019, Kirner et al. 2021, Prodingler et al. 2022).

8. Abschluss

Agenda



© pexels

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**  
Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!

0699 1 923 50 80 | [nicole.prop@haup.ac.at](mailto:nicole.prop@haup.ac.at)  
<https://www.haup.ac.at/projekte/bildungsinitiative-diversifizierung>

